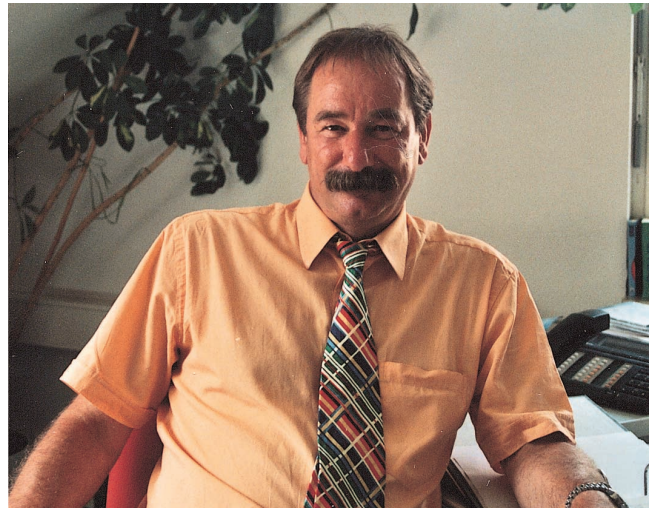


Bildungsprojekte von Stuttgart bis Saudi-Arabien

EDUCATIONAL CONCEPTS – FORSCHUNGSABTEILUNG VON KLETT

(hei). Educational Concepts (EC) ist die Forschungs- und Entwicklungsabteilung des Ernst Klett Verlags. In unterschiedlichsten Projekten – national wie international – werden neue Lernformen und Methoden entwickelt und erprobt, vor allem im Bereich der Neuen Medien.

„Wir halten immer die Augen offen, sind auf der Suche nach neuen Trends, Methoden und Anwendungen im Bildungsbereich,“ so Dr. Jürgen A. Schmidt, Leiter des Referats Educational Concepts. EC führt gemeinsam mit anderen Partnern aus Forschung und Industrie Bildungsprojekte durch, nimmt aber auch interne Aufgaben wie z. B. das Testen und Bewerten von Neuentwicklungen, vor allem von CD-ROMs und Internetanwendungen, für andere Abteilungen des Klett Verlags wahr. Die meisten Projekte, die das Team um Schmidt – drei feste Mitarbeiter und Praktikanten – bearbeitet, gehen auf Ausschreibungen im Rahmen von Förderprogrammen der Europäischen Union im Bereich Aus- und Weiterbildung zurück: „Wenn wir eine interessante Ausschreibung sehen, entwickeln wir Ideen und Konzepte oder arbeiten bestehende Ideen aus und reichen diese ein“, so Schmidt.



Dr. Jürgen A. Schmidt leitet die Klett-Forschungsabteilung Educational Concepts.

Ernst Klett Verlag

Meta-Campus: Online-Universität mit Fernunterricht

Ein Thema des EU-Programms „Information Society and Technologies“ (IST) ist „Open Learning“, also freies, selbstständiges Lernen und Fernlernen. So wird z. B. mit der Online-Universität Barcelona zurzeit im Projekt „Meta-Campus“ eine Online-Universität mit Fernunterricht entwickelt, in der sich Erwachsene gegen eine kleine Gebühr weiterbilden können. Aufgabe des Referats EC ist hier die Erforschung und Definition von Nutzeranforderungen und Marketing: Gibt es überhaupt Interessenten für das Produkt? Wie in vielen EC-Projekten gilt es herauszufinden, wie „Meta-Campus“ auf den Markt gebracht werden kann bzw. welche Möglichkeiten der Vermarktung realistisch und technisch möglich sind.

Wie entstand Educational Concepts?

Der Ernst Klett Verlag gründete das Referat Educational Concepts vor 17 Jahren. Die ursprüngliche Idee bestand darin, „die bereits bestehenden guten Beziehungen des Verlages zu arabischen Ländern, insbesondere Saudi-Arabien und Oman, zu nutzen, die damals Lehrbücher für die berufliche Bildung (Metallkunde, Elektrotechnik, Holzverarbeitung) benötigten“, erinnert sich Schmidt. Die Kontakte nach Saudi-Arabien sind auch heute noch sehr gut, was sich beispielsweise an dem großen Projekt zeigt, das zurzeit gemeinsam geplant wird: Die saudi-arabische Regierung stellte kürzlich neue Lehrpläne für alle allgemein bildenden Schulen zusammen und benötigt daher neue Lehr- und Lernmaterialien. Educational Concepts wird – wenn die Planung verabschiedet ist – gemeinsam mit arabischen Lehrern und einem saudischen Verlag mit Großdruckerei vor Ort die Organisation und die redaktionelle Betreuung der neuen Lehrwerke übernehmen.

Mittlerweile sind bei EC Beziehungen rund um den Globus gewachsen. Bisher hat die Klett-Forschungsabteilung mehr als 20 Projekte der Europäischen Union sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bearbeitet. So koordiniert EC bei dem gerade laufenden Programm „Neue Medien in der Bildung“ des BMBF fünf unterschiedliche E-Learning-Projekte verschiedener Klett-Tochterfirmen, wie z. B. ein neues Lehr-Lernsystem für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I, das der Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig entwickeln wird. Aber EC koordiniert nicht nur, sondern bearbeitet auch selbst ein Projekt im Rahmen des BMBF-Programms: ein Lernportal für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe II in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum in Berlin und dem Haus der Geschichte in Bonn.

Der Ernst Klett Verlag ist der einzige Bildungsverlag, der sich so aktiv mit Forschung und Entwicklung in europäischen Bildungsprogrammen beschäftigt. „Für den Ernst Klett Verlag, den größten deutschen Bildungsverlag, ist es sehr wichtig, neue Trends, Methoden und Konzepte im Bildungsbereich aufzuspüren, zu erforschen und auszuprobieren“, meint Schmidt.

Europäische Projekte: Beispiel „YoungNet“

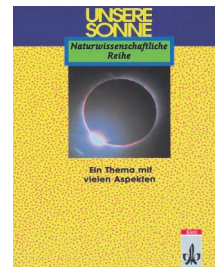
Das Referat EC wählt seine Projekte aus der Vielzahl der Ausschreibungen meist nach inhaltlichen Schwerpunkten aus: „Wenn die Projektidee oder die Produkt-Entwicklung einen Know-how-Gewinn für den Klett Verlag darstellt oder wir bereits vorhandene Ideen weiterführen können, beteiligen wir uns besonders gern an den Ausschreibungen“, so Schmidt. „Sehr häufig kommen auch andere Firmen auf uns zu, um uns als Partner zu gewinnen.“

Ist ein ausgeschriebenes Projekt für EC interessant, werden oft auch in Zusammenarbeit mit den Fachredaktionen des Klett Verlages sowie externen Autoren und Beratern Ideen entwickelt, aufgegriffen, diskutiert, Projektskizzen geschrieben, mit internationalen Partnern verhandelt,

Anträge geschrieben und eingereicht und dann in Brüssel oder Luxemburg erörtert.

So zum Beispiel „YoungNet“ (www.youngnet.at), das ebenfalls auf eine Ausschreibung der EU aus dem IST-Unterprogramm „School of Tomorrow“ zurückgeht. „YoungNet“ soll eine Internet-Community für Lehrer und Schüler im Alter von 8 bis 14 Jahren werden. Klassen aus Deutschland, Österreich, Finnland, England und der Schweiz sowie internationale Schulen sollen künftig während des Unterrichts online gemeinsam kleine Projekte bearbeiten können. In einem 3D-Umfeld werden sich dazu die Schüler mit Hilfe von Avataren selbst darstellen können.

Das Team von EC reichte den Projektvorschlag ein und bekam die Genehmigung und entsprechende Mittel dafür. Seit drei Monaten arbeitet EC nun mit verschiedenen Partnern (darunter Klett & Balmer Schweiz, die Universitäten London, Stuttgart und Helsinki sowie die Technologieunternehmen Mindlab und Hyperwave) an „YoungNet“.



Die CD-ROM „Unsere Sonne“ ist aus einem EU-Projekt entstanden.

Produkt-Highlight aus einem EU-Projekt: ISLE

Aus allen Forschungsprojekten von EC entstehen Produkte oder mindestens Prototypen, so z. B. bei ISLE (Interactive Spoken Language Education). ISLE ist eine Software zur Aussprachediagnose und zum Aussprachetraining für deutsche (und italienische) Englischlerner, um individuell die englische Aussprache zu kontrollieren und zu verbessern. Die dahinter liegenden Spracherkennungsdaten wurden von Linguisten und Sprachwissenschaftlern in zweijähriger Kleinarbeit entwickelt, aber „die Mühe hat sich gelohnt: Das Programm funktioniert einwandfrei und ist weltweit einzigartig. ISLE ist das beste Ergebnis, das je mit einem solchen Projekt erzielt wurde“, so Schmidt begeistert. Eine Demoversion kann im Internet über www.educational-concepts.de/news oder direkt unter <http://nats-www.informatik.uni-hamburg.de/~isle/index.html> heruntergeladen werden.

Aber auch andere Produkte aus EC-Projekten werden heute von verschiedenen Redaktionen des Ernst Klett Verlages vertrieben: Einige der ersten Sprach-Selbstlernmaterialien, die heute bei PONS unter dem Titel „Powerkurs für Anfänger“ (z. B. Dänisch oder Portugiesisch) im Programm sind, wurden im Rahmen von EU-Förderprojekten entwickelt. Oder auch die CD-ROM „Unsere Sonne“, die heute von der Redaktion Mathematik-Naturwissenschaften betreut wird.

Ansprechpartner

Dr. Jürgen A. Schmidt

Educational Concepts (EC)

Referatsleiter EC

Rotebühlstraße 77

70178 Stuttgart

Telefon: 0711-6672-1491

Fax: 0711-6672-2044

Mail: j.schmidt@klett-mail.de

Internet: www.educational-concepts.de

Kooperation gegen rechte Gewalt an Schulen

PRAXISNAHE HILFESTELLUNG FÜR LEHRER

Info-Tipps

Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule (RAA) unterstützen die verschiedensten interkulturellen Projekte in Schulen und im Schulumfeld. Inzwischen gibt es bundesweit 45 RAA (28 im Westen und 17 im Osten). Sie sind Einrichtungen der Jugendhilfe und pädagogische Heimat für engagierte Lehrer. Die Berliner RAA wurde 1991 gegründet und konzentriert sich auf „Demokratie lernen“ und „Gewaltprävention“.

Das Zentrum Demokratische Kultur (ZDK) wurde 1997 von der RAA in Berlin gegründet. Die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte sind die Analyse alltäglicher Erscheinungsformen von Rechtsextremismus sowie die Erarbeitung von Handlungsansätzen zur Durchsetzung demokratischer Grundstandards.

(cvm). **Die meisten Menschen fühlen sich hilflos angesichts des zunehmenden Rechtsradikalismus in Deutschland. Auch Lehrer stehen diesem Phänomen oft ratlos und unwissend gegenüber. In der Regel kennen sie die Symbole, Schriften, Lieder und Internetseiten der rechten Szene nicht gut genug und deuten das Verhalten gefährdeter Schüler falsch. Um diese Situation zu ändern, haben der Ernst Klett Verlag und das Zentrum für Demokratische Kultur, Berlin (ZDK) eine langfristige Kooperation vereinbart, deren Ziel es ist, gemeinsame Aktionen gegen Rechtsradikalismus, Gewalt und Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen durchzuführen.**

„Als größter deutscher Bildungsverlag nehmen wir traditionell gesellschaftliche Verantwortung wahr. Dieses Engagement wollen wir mit Projekten gegen rechte Gewalt fortsetzen und ausbauen“, erklärt Klett-Geschäftsführer Johannes Leßmann. Das ZDK, eine Einrichtung des Vereins Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule (RAA), ist für diesen Zweck der ideale Partner. Sowohl ZDK als auch RAA befassen sich seit ihrer Gründung 1997 bzw. 1991 unter anderem mit den Themen „demokratisches Miteinander“ und „alltägliche Erscheinungsformen von Rechtsextremismus“ und unterstützen Schulen bei der Erarbeitung von Gewaltpräventionskonzepten.

Als erstes gemeinsames Projekt ist die Herausgabe und bundesweite Verbreitung einer Broschüre „Rechtsextremismus heute“ geplant, in der ideologische Grundbegriffe und Organisationsformen rechter Gruppierungen, Kleidercodes, Auftritte im Internet etc. dargestellt werden. Außerdem ist die Entwicklung bundesweiter Lehrerfortbildungen – zunächst in Leipzig und später in weiteren deutschen Städten – beschlossen, in denen u. a. Strategien vermittelt werden, mit denen rechte Gewalt in Schulen wirkungsvoll bekämpft werden kann. Darüber hinaus soll eine Broschüre herausgegeben werden, die die wichtigsten Studien über Rechtsextremismus zusammenfasst, sowie ein Band, der die verbreitetsten politischen Argumente rechter Intellektueller aufführt, falsche Behauptungen oder Verfälschungen historischer Tatsachen klarstellt und Gegenargumentationen entwirft.

Ansprechpartnerin

Hannelore Ohle-Nieschmidt

Ernst Klett Verlag
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Rotebühlstraße 77
 70178 Stuttgart
 Telefon: 0711-6672-1673
 Fax: 0711-6672-2010
 Mail: h.ohle-nieschmidt@klett-mail.de